

Mit der Einführung einer neuen Lehrmethode zu Ende des Schuljahres 1769/70 wurde nun in sofern mit der alten Ordnung gebrochen, als das Latein nicht mehr der wichtigste und ausschließliche Lehrgegenstand blieb, sondern demselben die vorher ganz nebensächlich betriebenen Fächer Geschichte und Geographie, Mathematik, deutsche Sprache und Stillehre, sowie Psychologie als mehr oder weniger ebenbürtig zur Seite gestellt wurden.

Bis dahin hatte das Schuljahr mit einer Prämienvertheilung nebst *Actio* abgeschlossen. Die *Actiones* bestanden aus Lust- oder Trauerspielen, die meist viel Zeit und Geld kosteten. Noch kurz vor der Aufhebung derselben findet man den Vermerk: „*machina cerberi fabricata est.*“ Wer die Mittel zu den Prämien hergegeben, die vor oder nach der *actio* öffentlich vertheilt wurden oder zu den Kosten der *actio* beigetragen hatte, wurde auf dem Titelblatte des gedruckten *Actioplanes* gebührend gefeiert. Zu der Feier fanden viele Einladungen statt, der Adel und die Geistlichkeit des Münsterlandes, die Bürger der Stadt Biebra und viele aus der Umgegend fanden sich zahlreich ein. Mit der Neuordnung der Dinge 1770 wurden auf Befehl des Provinzial Fabianus die *actiones* abgeschafft. Der Umstand, daß von Jahr zu Jahr ein größerer Aufwand damit verbunden wurde, der zu dem Nutzen nicht mehr im Verhältniß stand, ferner der Umstand, daß an den Aufführungstagen die Schüler sich in den Kneipen und auf den Straßen umhertreiben und allerlei Unfug verübten, hatte schon lange einsichtige Schulmänner auf den Gedanken gebracht, die bisherigen Schulfeierlichkeiten entweder abzuschaffen oder auf eine Vereinfachung derselben zu dringen. Man wählte zuletzt das

Es wurde den Schülern wohl erlaubt, dieselbe im Kloster zu hören. Undernfalls gingen sie auf die Universität, um dort Philosophie zu hören und nach Beendigung des philosophischen Cursus zu ihren Berufswissenschaften überzugehen.